



em. o. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Embacher †

Der Arbeitsbereich „Vermessung und Geoinformation“ der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften an der Universität Innsbruck trauert um Herrn em. o. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Embacher. Er war erster Inhaber des Lehrstuhls und Vorstand des Institutes, welches 1969 unter dem Namen „Institut für Vermessungswesen und Photogrammetrie“ gegründet und später in „Institut für Geodäsie“ umbenannt wurde, bis zu seiner Emeritierung 1985. Mit großem Einsatz und Verhandlungsgeschick schaffte er die materiellen und personellen Voraussetzungen für den Aufbau des Institutes. Auf Grund seiner Initiative wurde in Innsbruck der erste Studienabschnitt Vermessungswesen installiert, ein Etappenerfolg auf seinem Ziel, in Innsbruck ein Vollstudium zu errichten. Wir wissen, dass er dieses Ziel nicht erreichte.

Zu seinen nachhaltigen Erfolgen zählt die Gründung der „Internationalen Geodätischen Woche Obergurgl“, ein fest etabliertes Forum zur fachlichen Information und zur gesellschaftlichen Integration innerhalb der Kollegenschaft. Sie erfreut sich seit 25 Jahren ungebrochener Beliebtheit und findet im Februar 2009 zum 15. mal statt.

Prof. Embachers wissenschaftliche Heimat war die TH Wien, wo er Technische Physik und Vermessungswesen studierte, 1949 über das Thema „Vektorielle Ausgleichsrechnung“ dissertierte und 1955 mit astronomischen Arbeiten („Methode Embacher“) die Lehrbefugnis als Dozent erlangte. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag von da an aber auf dem Gebiet der Probleme des Schwerfeldes, im Besonderen der Bestimmung der Richtung und Größe des Schwerevektors. Embacher verstand sich nie ausschließlich als Theoretiker, sondern immer auch als Ingenieur. Er suchte daher praxisgerechte Lösungen der komplexen Thematik, die mit den Mitteln des Vermessungsingenieurs realisierbar sind. Als Beispiel sei sein Versuch genannt, im Gebirge absolute Höhen aus lokalen Schweremessungen zu bestimmen. Mit diesem „Dynamischen Nivellement“ lieferte er beachtliche Ergebnisse, wenn auch die theoretischen Grundlagen in der Fachwelt kontrovers diskutiert wurden.

Seine Verdienste wurden durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt. Als Beispiele seien seine Mitgliedschaft bei der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und seine Wahl zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften erwähnt. Der Bundespräsident verlieh ihm anlässlich seiner Emeritierung das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.

An dieser Stelle nur auf seine wissenschaftlichen Arbeiten und seine Ehrungen zu verweisen, würde der Persönlichkeit Embachers jedoch bei weitem nicht gerecht werden. Sein Humor, seine Geselligkeit und seine Lebensfreude machten ihn zu einer der beliebtesten und markantesten Persönlichkeiten des österreichischen Vermessungswesen seiner Zeit. Seine

Großzügigkeit - nicht nur in materiellen Dingen - ist legendär. Wir, die das Privileg hatten, mit ihm zu arbeiten, erfuhren von ihm stets Verständnis, Förderung und Freundschaft. Er war eine singuläre Erscheinung mit natürlich gewachsener Autorität, die auf großer Lebenserfahrung und Weisheit beruhte. Nie musste er in Diskussionen auf seine höhere Position verweisen, immer bezog er den menschlichen Aspekt in seine Entscheidungen ein. Dafür respektierten und verehrten wir ihn.

Wilhelm Embacher starb am 7.2.2008 im 94. Lebensjahr in seinem Geburtsort Saalfelden, wo er die Jahre nach seiner Emeritierung verbrachte. Unser Beileid gilt seiner Familie, unser Dank posthum ihm, der in unserer Erinnerung stets gegenwärtig bleiben wird.

Albert Grimm-Pitzinger